

Bekanntlich widmet unsere Partei ihrer sozialen Zusammensetzung, der ständigen Stärkung des Arbeiteranteils, stets größte Aufmerksamkeit. 47,3 Prozent ihrer Mitglieder waren bei Eintritt in die Partei ihrer sozialen Herkunft oder ihrer Tätigkeit nach Arbeiter! —

Oder: Wären die chinesischen Führer Leninisten, dann würden sie statt ihrer Hetzkommentare gegen die marxistisch-leninistischen Parteien mit der Ausarbeitung eines Parteiprogramms beginnen: denn das 1922 vom II. Parteitag angenommene Manifest ist nunmehr über 30 Jahre alt und kann demzufolge keine Antwort auf die vielen aktuellen Probleme des heutigen Aufbaus im Lande geben. Aber die chinesischen Führer schreiben nicht an einem neuen Parteiprogramm, sie mißachten die Erfahrungen der anderen Bruderparteien, die den Sozialismus errichten und sich den veränderten Aufgaben entsprechende Programme gegeben haben. Die Führer der KP Chinas beharren auf den Methoden und Formen des Kampfes aus der Zeit des Volksbefreiungskampfes.

So verhält es sich mit den Normen des Parteilebens in der KP Chinas, deren Führer sich Marxisten-Leninisten nennen, jedoch alle Prinzipien einer marxistisch-leninistischen Partei verletzen und mißachten; diejenigen jedoch, die diese Prinzipien und Normen zum Gesetz ihres Handelns machen, werden von den chinesischen Führern in Artikeln und Reden als Revisionisten usw. beschimpft.

Es kann daher niemanden verwundern, daß die Mitglieder unserer Partei, in der die Normen und Regeln des Parteilebens unumstößliche Gesetze sind, sich dagegen verwahren, von den chinesischen Führern „Lehren“ entgegenzunehmen.

VI

Gu einem der wichtigsten Prinzipien einer jeden marxistisch-leninistischen Partei der Gegenwart sei noch ein Wort gesagt: Zum Verhältnis zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zur Sowjetunion.

Seit die Bolschewiki unter der Leitung Lenins im November 1917 den Winterpalast erstürmten, ist der Prüfstein jeder wahren revolutionären Partei ihr Verhältnis zur Sowjetunion, zur Partei Lenins. Das ist eine Norm des Parteilebens, die die Echtheit der revolutionären Gesinnung jedes Kommunisten in der Welt auf die Probe stellt.

Für die überwiegende Mehrheit der friedliebenden Menschen der ganzen Welt ist es kein Geheimnis, daß mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution der Stern wahrer Menschlichkeit und Brüderlichkeit erstand; daß die sowjetischen Kommunisten und das Sowjetvolk unter unerhörten Anstrengungen und unermeßlichen Opfern die Wege des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus erforschten und erschlossen, den faschistischen Kriegsmoloch zusammenschlugen; daß dort die mächtige Kraft entstand, die der Macht des Krieges, des Imperialismus und Kolonialismus ein für allemal Halt zu bieten vermag.

„Zu Recht sehen die Völker der Welt“, heißt es im Programm unserer Partei, „in der UdSSR, der KPdSU und ihrer leninschen Führung den Retter des Friedens und der Menschheit vor einem vernichtenden Nuklearkrieg. Der Weg und die Praxis der Sowjetunion, das ist der Leninismus in Aktion.“ (Programm der SED, Seite 140). Und weiter:

„Die Stellung zur Sowjetunion — dem Zentrum der internationalen Arbeiterbewegung, dem Bollwerk des Marxismus-Leninismus und des Friedens — ist heute wie eh und je der Prüfstein für die Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien und der sozialistischen Staaten; sie ist entscheidend für den Erfolg des Kampfes gegen Revisionismus, Sektierertum und Nationalismus. Sie ist die Gewähr für die Reinheit der revolutionären humanistischen Ideen des Marxismus-Leninismus, für die Einheit und Geschlossenheit des sozialistischen Weltsystems und der internationalen Arbeiterbewegung“ (Programm Seite 140/41).